

TÖLZER LÖWEN

Zurück auf dem harten Boden der 2. Liga

Wieder einmal ein siegloses Gastspiel in Landshut – Cannibals gedanklich und läuferisch schneller

VON OLIVER RABUSER

Landshut/Bad Tölz – Im Landshuter VIP-Raum sinnierten die TEG-Beiräte Alois Mayr und Hans Wiedemann sowie Stadionsprecher Stephan Masel über die Ursachen der 1:4-Niederlage. Etwas bedrückt blickten die Drei in die Runde, bis Axel Kammerer zur Tür hereinkam, das sich ihm bietende Bildnis mit einem Lächeln quittierte: „Was habt's denn? Nix is passiert.“

„Team kann Stärken und Schwächen richtig einschätzen“

Den Satz des Löwen-Trainers könnte man auf zweierlei Weise interpretieren. Natürlich ist nichts passiert. Bad Tölz hat in Landshut verloren. Wie schon so oft. Freilich meinte Kammerer etwas ganz anderes. Die Normalität hat Einzug gehalten in das bisher so verwöhnte Tölzer Umfeld. „Wir wissen unsere Stärken und Schwächen realistisch einzuschätzen“, stellte der 44-Jährige auch in Richtung der Kollegen aus Landshut während der Pressekonferenz noch einmal klar.

Es war ein Spiel wie so oft in der Vergangenheit bei den Landshutern und eine Vorstellung der Buam, die die Mehrzahl der Prognosen erwartet haben. Mit Ausnahme der ersten 15 Minuten. Da lag



Zum ersten Mal als Mannschaft nicht gut zusammengespielt: Marcel Waldowsky in Landshut beim Versuch, die Scheibe vor dem eigenen Tor aus der Gefahrenzone zu bringen.

FOTO: GERLEIGNER

der Gedanke sehr nahe, die unruhliche und seit 1974 bestehende Serie von sieglosen Gastspielen am Gutenbergtweg beenden zu können. Selbst als Florian Kirschbauer und Christoph Fischhaber im

Gleichschritt auf die Strafbank marschierten, hielten sich die Tölzer schadlos. Doch just als die Vollzähligkeit wiederhergestellt war, ging die Ordnung verloren.

„Das war ärgerlich“, schimpfte

Kammerer. „Wir haben anfangs sehr gut gespielt, aber nach Ablauf der Doppelstrafe jeden Zweikampf verloren“, kritisierte er.

Spätestens ab dem ersten Treffer der Landshuter am

Ende des ersten Spielabschnitts war es vorbei mit der schwarz-gelben Eigeninitiative. Fortan war Hinterherlaufen angesagt. Der bissigen, aktiven Vorgehensweise der Cannibals hatten die Buam

an diesem Abend nichts zu erwidern. „Landshut war gedanklich und läuferisch schneller“, gestand Kammerer. „Das Spiel ist uns abhandeln gekommen.“ Zwölf Strafminuten („eine Folge des gegnerischen Drucks“), drei Gegentreffer, keine eigene Tormöglichkeit. So lautete die verheerende Bilanz der zweiten und gleichzeitig spielentscheidenden Periode.

Zwölf Strafminuten, drei Gegentreffer, keine Torchance

Kammerer wusste nach 40 Minuten um die faktische Niederlage. „Ich habe an der Körpersprache meiner Spieler gesehen: Da geht heute nichts mehr. Zum ersten Mal in dieser Saison haben wir als Mannschaft nicht gut zusammengespielt.“ Vielleicht wird sich auch deshalb möglicherweise künftig die Zusammensetzung der Reihen marginal verändern. Zumindest tauschte Kammerer schon im Schlussabschnitt mit T.J. Mullock und Terry Campbell die Spielmacherpositionen in den beiden vorderen Angriffslinien.

Landshut Cannibals – Tölzer Löwen 4:1 (1:0,3:0,0:1). – Tore: 1:0 (18:42) Hundhammer (Szabo, Pufal), 2:0 (22:46) Szabo (Schwarz, Hundhammer), 3:0 (28:15) Menaue (Cottreau, Bronilla), 4:0 (36:08) Bronilla (Cottreau, Marsall, S-4). – Strafminuten: Landshut 8 - Bad Tölz 20
Schiedsrichter: Carsten Lenhart (Darmstadt). – Zuschauer: 1780

REDAKTION SPORT

Hans Staar
Tel. (0 80 41) 76 79 32
Wolfgang Stauner
Tel. (0 80 41) 76 79 40

Fax (0 80 41) 76 79 28
sport.toelz-kurier@merkur-online.de

EISHOCKEY

2. Bundesliga

Freitag, 26. September

Tölzer Löwen - SC Bietigheim	n.P.	3:4
Dresden - EVR Tower Stars		6:3
Freiburg - Fischtown Pinguins		3:1
Crimmitschau - Lausitz	n.P.	5:4
Heilbronner Falken - Landshut		6:3

Sonntag, 28. September

Lausitz - Schwenningen		3:2
REV Bremerhaven - Dresden		4:3
Landshut - Tölzer Löwen		4:1
SC Bietigheim - Crimmitschau		8:1
EV Ravensburg - Heilbronn		5:3
SC Riessersee - Wölfe Freiburg		7:3

1. SC Bietigheim	6	26:12	17
2. Landshut Cannibals	6	20:17	12
3. Tölzer Löwen	6	15:15	11
4. SC Riessersee	5	21:18	9
5. Wölfe Freiburg	5	16:16	9
6. REV Bremerhaven	6	24:19	8
7. Schwenningen	4	17:13	7
8. Heilbronner Falken	5	15:15	6
9. EHC München	5	12:14	6
10. Lausitzer Füchse	6	15:18	6
11. ETC Crimmitschau	5	15:29	6
12. Dresdner Eislöwen	5	15:18	4
13. EV Ravensburg	6	16:23	4

Freitag, 3. Oktober
Lausitzer Füchse - SC Riessersee 17:00
Dresdner Eislöwen - Crimmitschau 18:00
SERC Wild Wings - Tölzer Löwen 18:00
EHC München - EVR Tower Stars 18:30
Heilbronner Falken - Bietigheim 18:30
Wölfe Freiburg - Landshut 18:30

Sonntag, 5. Oktober
Crimmitschau - Heilbronn 17:00
Fischtown Pinguins - Lausitz 18:00
Landshut Cannibals - Wild Wings 18:00
SC Bietigheim - Wölfe Freiburg 18:30
SC Riessersee - EHC München 19:00
Tölzer Löwen - Dresdner Eislöwen 19:00

SPORT IN ZAHLEN

BRAUNECK-BERGLAUF

M35
1. Frank Schouren (RC Concordia München) 33:31, 2. Michael Barz (TSV Durach) 33:36, 3. Dirk Schurig (DAV Waakirchen) 34:56, 4. Marcus Strobl (SC Lenggries) 36:22, 5. André Singer (LV Megware) 36:37, 6. Sepp Danner (SSC Jachenaus) 36:56, 7. Julian Sparrer (TSV 1860 Rosenheim) 37:50, 8. Marco Götz (Laufsport Hornim) 38:50, 9. Gabriel Seiberth (München) 41:25, 10. Peter Hirschauer (Fürstentzell) 41:54, 11. Ulrich Freund (München) 43:31, 12. Volker Drollinger (MRRRC München) 44:53, 13. Werner Leibhart (Lenggries) 45:13, 14. Christian Weigang (SpVgg Ahorn) 45:31, 15. Andreas Strauß (Lenggries) 45:36, 16. Ludwig Bittl (DJK Dollnstein) 48:12, 17. Markus Rudolph (LC Bad Türkheim/Wienstraße) 49:32, 18. Klaus Tretter (Turnpoint) 50:54, 19. Thomas Eilhammer (DAV Sektion Alpenland) 51:18, 20. Anthony Platell (Moos) 53:13, 21. Robert Witzl (Malsach) 53:24, 22. Robert Dürr (Murnau) 1:02:57.

M40
1. Holger Pfaff (München) 38:18, 2. Martin Pfund (SC Bad Tölz) 39:43, 3. Martin Gmelch (Augsburg) 40:55, 4. Sepp Willibald (Do schau her!) 41:05, 5. Thomas Belz (TSV 1860 Rosenheim) 41:57, 6. Martin Kaindl (Tour de Tirol) 45:23, 7. Thomas Helget (Post SV Weilheim) 46:52, 8. Markus Luigart (MRRRC München) 50:42, 9. Uwe Kempa (München) 55:31, 10. Olaf Hasekamp (FC Veltnis) 1:03:02.

M45
1. Dr. Winfried Huber (SC Gaißach) 36:08, 2. Manni Rauch (Zillertal Berglauf) 38:42, 3. Norbert Diermeier (AC Die Waxenstein) 42:20, 4. Christof Wortmann (Post SV Weilheim) 42:40, 5. Jörg Schreiber (DJK Schwabisch Gmünd) 42:42, 6. Wolfram Börner (München) 42:46, 7. Henrik Jörgs (FC Puchheim) 49:15.

M50
1. Günther Maier (Otterfing) 39:52, 2. Bernd Bartel (JGL-Reutlingen) 40:04, 3. Elmar Bachmann (MRRRC München) 40:38, 4. Jörg Stump (Kirchheimer SC) 41:11, 5. Peter Krafft (LC Solln) 45:03.

M55
1. Rupert Gietl (TSV Schongau) 41:40, 2. Uli Albrecht (SC Murnau) 45:08.

M60
1. Gottfried Plangger (Geretsried) 43:54, 2. Alois Stöger (MRRRC München) 46:09, 3. Sigi Fiedler (MRRRC München) 49:13, 4. Arno Schott (MRRRC München) 50:05, 5. Paul Bartscher (Neuburg) 59:44, 6. Klemens Reinartz (Lenggrieser SC) 1:00:23.

M65+
Clement Manhart (Lenggries) 50:23, 2. Georg Buchberger (SC Reichersbeuern) 55:48, 3. Bernard Pschorn (München) 58:09, 4. Bernd Mollerus (Berg) 58:52.

Männliche Jugend
1. Yannick Schwarz (Tutzing) 41:29, 2. Tjebbe Kaindl (Tour de Tirol) 45:22, 3. Bastian Weißenburger (SC Velo Keller) 55:00, 4. Maximilian Jörgs (FC Puchheim) 58:29.

W35
1. Anastasia Schwallier 54:04, 2. Eva-Lotta Schneider (München) 54:08, 3. Christine Köber (München) 56:30.

W40
1. Gerhild Kesper (RSLC Holzkirchen) 44:16, 2. Christa Probst (SC Lenggries) 45:07, 3. Sonja Fischer-Götz (München) 51:45, 4. Kristin Heyder (Wolfratshausen) 55:26, 5. Ingrid Röhrich (MRRRC München) 59:14.

W50
1. Maria Emberger (Pletzer-Hopfgarten) 42:33, 2. Inge Gietl (TSV Schongau).

LEICHTATHLETIK

„Der Lauf muss Tradition werden“

Schouren gewinnt anspruchsvolles Premieren-Rennen aufs Brauneck – Schurig Dritter

Lenggries – 70 Teilnehmer gingen bei der Erstausgabe des Brauneck-Berglaufs an den Start. „Damit bin ich hochzufrieden“, sagte Ausrichter Helmut Reitmeir. Der Sieg ging an den Münchner Frank Schouren. Die schnellsten Starter aus dem Landkreis waren Dirk Schurig auf Rang drei und der Viertplatzierte Dr. Winfried Huber, der seine Altersklasse souverän gewann.

Reitmeir hat in der Szene einen klangvollen Namen. Er war in seiner Altersklasse sechsmal Bayerischer und fünfmal Deutscher Berglaufmeister sowie Berglaufweltmeister in den Jahren 2002 und 2004. Seit vier Jahren organisiert er den legendären Wallberglauf. Trotzdem unterließ dem 64-Jährigen ein Missgeschick in Sachen Terminplanung – der Braunecklauf ging fast zeitgleich mit dem Mooshamer Waldlauf über die Bühne. „Das war meine Unkenntnis – keine Absicht“, sagt Reitmeir. Er habe nicht gewusst, dass der Mooshamer Waldlauf zur



Sprintentscheidung: Frank Schouren (re.) erreichte das Ziel als Erster – zwei Sekunden vor Michael Barz.

FOTOS: UVA-PRESS

Oberland Challenge gehöre. Der Organisator räumt ein: „Das hat beiden Veranstaltungen Starter gekostet.“ Ski-Weltmeisterin Martina

Ertl-Renz hatte die Akteure bei schattigen vier Grad an der Brauneck-Talstation auf die 4,8 Kilometer lange und anspruchsvolle selektive Stre-

cke geschickt. Nach 800 überwundenen Höhenmetern einer abwechslungsreichen Route, die im wesentlichen über Bergpfade führte, lief Frank Schouren vom RC Concordia München in Siegerpose über die Ziellinie am Panoramarestaurant.

War der Wahlmünchner aus Köln beim Gaißacher Berglauf noch Zweitbesten, trug er sich mit einer Fabelzeit von 33:34 Minuten am Samstagmittag in die Siegerliste ein. „Mehr ging nicht mehr“, sagte Schouren. „Ich bin jetzt absolut am Anschlag.“ Der Druck seines Verfolgers war mächtig. Es war kein Geringerer als Michael Barz vom TSV Durach, 2007 noch Sieger des Graubünden-Marathons. Er kam zwei Sekunden nach Schouren durchs Ziel.

Von der Strecke waren die Akteure begeistert. Mit viertbesten Laufzeit und einem Lächeln auf den Lippen war Lokalmatador Dr. Winfried Huber mit sich und seiner Leistung sehr zufrieden. „Bei den Grufies geht's noch ganz gut“, so seine Selbsteinschätzung mit Blick auf den knappen Rückstand von 1:34 Minuten auf den Gesamtsieger. Huber war voll des Lobes über den Lauf, „der immer wieder etwas fürs Auge bietet und nicht zuletzt deshalb Tradition werden muss.“

Ein Akteur hatte doppelten Grund zur Freude: Yannick Schwarz aus Tutzing bestritt nicht nur seinen ersten Berglauf überhaupt, er feierte auch seinen 15. Geburtstag. „Es war ganz schön happig und eindeutig anders, als nur geradeaus in der Ebene zu laufen“, so der launige Kommentator des Tutzinger Langstreckenläufers über seine Premiere.

Bei den Damen überzeugte Christa Probst aus Lenggries, die analog zum Gaißacher Berglauf als drittbeste Läuferin aufs Siebertreppchen steigen durfte.

MOUNTAINBIKE



Fuhr auf Platz sechs: Barbara Kaltenhauser.

FOTO: ESCJA

Etabliert in der deutschen Elite

Gaißach – Einen furiosen Einstand bei den Deutschen Meisterschaften im Mountainbike-Marathon feierte die Gaißacherin Barbara Kaltenhauser: In Singen belegte die 31-Jährige den sechsten Platz – und war ebenso zufrieden wie erschöpft: „Ich bin ja einiges gewohnt“, sagte sie nach dem knüppelhaften Rennen, „aber nach dem Duschen konnte ich nicht einmal mehr Treppensteigen.“

Dabei hatte alles harmlos begonnen. Kaltenhauser kam sich auf den ersten Kilometern vor wie bei einem Kaffeekränzchen. Als das Feld eine Schafherde passierte, rief Olympiasiegerin Sabine Spitz laut „mäh“. Auf den folgenden Kilometern gab jede Fahrerinnen einen mehr oder weniger humorigen Kommentar ab. „Ein richtiger Hühnerhaufen“, kommentierte Kaltenhauser lachend. Niemand wagte es, Sabine Spitz zu attackieren, alle warteten auf einen Angriff – doch der kam nicht.

Am ersten Anstieg war dann Schluss mit lustig. „Ab diesem Zeitpunkt ist ein Tempo gefahren worden wie bei einem Straßenrennen“, sagt Kaltenhauser, die für das Team „Alo Pöckl Radsport Oberland“ startet. Mit Vollgas schossen die Frauen den ersten Berg hoch. Elisabeth

Brandau riss aus und war nicht mehr einzuholen. Sabine Spitz versuchte zwar noch, ihr zu folgen, stieg aber nach rund 50 Kilometern aus, ebenso wie sechs weitere Starterinnen, die nicht mehr mithalten konnten.

Keine Chance hatte da auch Vorjahressiegerin Katrin Schwing, die unbedingt einen Platz auf dem Stockerl erobern wollte, und dabei auch nicht vor schmutzigen Tricks zurückschreckte. Zehn Kilometer vor dem Ziel fuhr sie noch in Sichtweite von Kaltenhauser. Doch dann nahm Schwing zweimal unerlaubt eine Abkürzung, ohne dass dies die Streckenposten bemerkt hätten. Nach ihren Abstechern ins Grüne hatte die Mosbacherin plötzlich zwei Minuten Vorsprung. „Die gehört aus den Ergebnislisten gestrichen“, fordert Kaltenhauser.

Ihre gute Laune konnte dieser Zwischenfall aber nicht trüben. Die Gaißacherin bewältigte die 106 Kilometer lange Strecke mit 2700 Höhenmetern in einer Zeit von 4:35,37 Stunden und kam als Sechste ins Ziel, zehn Minuten nach Stegerin Elisabeth Brandau. Kaltenhauser freute sich: „Platz sechs in der Elite – ich bin total zufrieden.“



Lokalmatador Dr. Winfried Huber siegte souverän in der Altersklasse M 45.

uva

prp